



Diese reizenden Geschichten sind dem Buche „Tierdialoge“ von Colette entnommen, das demnächst in deutscher Uebersetzung in einer schönen Ausgabe im Gustav Kiepenheuer Verlag, Potsdam, erscheint.

Das verspätete Abendessen

(Ein Wohnzimmer auf dem Lande. Ein Sommertag geht zu Ende. Kiki und Toby schlafen, jedoch nicht tief, mit nervösen Ohren und krampfhaft geschlossenen Augenlidern. Kiki schlägt ihre fast wagerecht stehenden Augen auf und gähnt, wobei er sein Maul aufreißt wie ein kleiner wilder Drache.)

Kiki (hochmütig): „Du schnarchst ja!“

Toby (der gar nicht richtig geschlafen hat): „Nein, das warst du!“

Kiki: „O nein, ich schnurre nur.“

Toby: „Das ist dasselbe.“

Kiki (jede Diskussion abschnei-

dend): „Gott sei Dank, nein! (Schweigen.) Ich habe Hunger. Man hört nebenan noch nicht einmal mit den Tellern klappern. Ist denn nicht schon Essenszeit?“

Toby (steht auf und reckt sich auf seinen Vorderpfoten, die Gelenke nach außen; er gähnt und streckt dabei wie ein Wappentier seine Zunge mit der geschwungenen Spitze heraus): „Ich weiß nicht, ich habe Hunger!“

Kiki: „Wo ist sie denn nur? Warum bist du nicht an ihrem Schürzenzipfel?“

Toby (verwirrt seine Nägel beißend):